

Mennicke saniert Rohrleitung in
München Schwabing mit Zementmörtel

ROSTLOS GLÜCKLICH

Täglich verbraucht jeder Deutsche durchschnittlich 130 Liter Wasser. Einmal kurz am Wasserhahn gedreht und schon fließt es heraus – Luxus für die Verbraucher, logistischer Aufwand für die Versorger. Seit 100 Jahren stellen die Stadtwerke München sicher, dass jeder Münchener tagtäglich mit kühlem Nass aus dem Alpenvorland versorgt wird. Durch kilometerlange Rohrleitungen strömt es in die bayerische Landeshauptstadt. Die Stahlleitungen haben allerdings eine Schwäche: Sie sind anfällig für Rostbefall und eine Sanierung ist oft unumgänglich

Wie neu verlegt dank Zementmörtel

Eine Verjüngungskur hatte auch eine Hauptwasserleitung in der Elisabethstraße dringend nötig. Zu diesem Zweck beauftragten die Stadtwerke München Mennicke zur Sanierung der 883 Meter langen Trinkwasserleitung. Schon seit 1968 ist sie in Betrieb und als Hauptleitung besonders wichtig für die Münchener Wasserversorgung. Eine Auskleidung mit Zementmörtel fehlte aber gänzlich. Diese Veredelung beseitigt bereits vorhandene



Selbst alte und schadhafte Rohrleitungen werden durch die Zementmörtelauskleidung wieder wie neu.

Schäden der Leitungen und beugt Korrosion vor. Zudem hat die Zementmörtelauskleidung den Vorteil, dass keine Neuverlegung in offener Bauweise nötig ist. Anwohner und Umwelt werden kaum Belastungen durch die Bauarbeiten ausgesetzt – ein ideales Verfahren für Sanierungsarbeiten in Wohngebieten.

Wasserqualität langfristig gesichert

Nach dem Ausheben der Baugrube und der Demontage der Rohrleitung durch die Spezialisten von Mennicke, kleidete der ARGE-Partner die Leitung mit Zementmörtel aus. Anschließend verschweißte Mennicke die Verbindungen zwischen den Stahlrohren. Eine Herausforderung war der Bau von Zugängen, sogenannten Mannlöchern, um einen problemlosen Einstieg in das Leitungssystem zu gewährleisten. Das Nürnberger Unternehmen meisterte diese schweißtechnisch anspruchsvolle Aufgabe routiniert und problemlos. Nach der Wiederherstellung des gesamten Aufgrabungsbereichs, nahmen die Stadtwerke München die Leitung wieder in Betrieb. Die Wasserqualität in der Elisabethstraße ist nun langfristig gesichert. ■